

ÜBERSICHT DES INHALTES.

Seite

XVII. Abschnitt. Erstes Auftreten des byzantinischen, aristotelischen und arabischen Stoffes im lateinischen Abendlande. . .

1—144

Wiedererwachen des Alterthumes in Bezug auf Philosophie 1. Uebersetzungen aristotelischer und arabischer Schriften 3. Alte und neue Logik 4. Antoli, Johannes Basingstokes, Heinrich von Brabant 5. David von Dinant und Amalric von Ben, Balduin 6. Das Buch *De causis* 8. Die Macht des neuen Stoffes 9.

Die byzantinische Logik des Psellus; ihr ältester lateinischer Bearbeiter Wilhelm Shyreswood 10. Die lateinischen Memorialverse 13. Die Lehre von *proprietates terminorum* 17. Die *syn-categoreumata* 19. Lambert von Auxerre als zweiter Vertreter dieser Logik 25. Petrus Hispanus nur Uebersetzer 34. Druckausgaben seiner *Summulae* 35. Inhalt derselben 41. *Proprietates terminorum: suppositio* 51, *ampliatio, restrictio* 56, *appellatio* 57, *restrictio* 58, *distributio* 60. *Exponibilia* 67. Lücken in der Geschichte der Logik 74.

Die aristotelisch-arabische Logik 74. Alexander Alesius, Wilhelm von Anvergne 75. Vincenz v. Beauvais 77; die Universalien 79, die Kategorien und deren Ergänzung aus Gilbertus Porretanus 81, beim Urtheile spätere Interpolationen 82, Syllogistik 84. Robert Capito von Lincoln 85.

Albertus Magnus, umfassender Stoff-Lieferant und unverständiger Compiler 89; Stellung der Logik 91; widerspruchsvolle Aeusserungen über die Universalien 93; die Einheit der Wesensform und das Princip der Individuation 97; die Isagoge 100; die Kategorien und Gilbertus Porretanus 102; das Urtheil 103; die Analytiken 105; die Topik und Sophistik 107. Thomas von Aquino, abhängig von Albert 107; gleichfalls Widersprüche in Auffassung der Universalien 109; Princip der Individuation 115; *De ente et essentia*, Kategorien, Urtheil 116; zweite Analytik, Sophistik 118. Pseudo-Thomas 118. Bonaventura 119. Roger Baco 120; seine angebliche Werthschätzung der Erfahrung 123; Mystik in der Universalienfrage 125.

Allmälige Erweiterungen der byzantinischen Logik durch den fortgesetzten Schulbetrieb (die Autoren nicht näher bekannt) 129; zunächst beim hypothetischen und modalen Urtheile 130; sodann bei den *proprietas terminorum* 132; hauptsächlich aber Entstehung der Lehre von den *Consequentiae* 137; leise Spuren der späteren *Obligatoria* 143.

XVIII. Abschnitt. Raimundus Lullus 145—177

Isolirte Stellung desselben 145. Seine zahlreichen Schriften 146. Geringschätzung der gewöhnlichen Logik 149; dennoch Bearbeitungen derselben auf byzantinischer Grundlage 150. Seine *Ars magna* 155; ob dieselbe auf kabbalistischer Quelle beruhe 155. Das *Alphabetum* 157; die *Figurae* 158; die *principia* und *regulae* 162; die *Tabula generalis* 163; die weiteren Manipulationen 166; die *applicatio* 169; die Technik der Anwendung der grossen Kunst 171; die Encyclopädie der Wissenschaften 172. Die *Nova logica* als Mittelding zwischen der gewöhnlichen Logik und der *Ars magna* 175. Ein catalonisches Compendium 176.

XIX. Abschnitt. Allmälige Formulierung verschiedener Partei-Ansichten 178—420

Wirkung der gesammten neuen Stoff-Zufuhr 178. Schul-Unterricht; Heinrich von Andly 180. Die bunte Parteispaltung, welche weder durch „Nominalismus und Realismus“ noch durch „Thomismus und Scotismus“ ausgedrückt werden kann 181. Die arabische Drei-Stellung der Universalien *ante rem, in re, post rem* bei sämmtlichen Autoren 182. Kein Platonismus, nur die Auctorität aristotelisch-arabischer Stellen und des byzantinischen *terminus* 183.

Der erste Anstoss der Streitigkeiten im *principium individuationis*, Stephan Tempier 184, und gleichzeitig in der *unitas formae*, Robert Kilwardby 185. Johannes Peccam 188. Wilhelm Lamarre 189. Heinrich Göthals von Gent, ein Muster der Unklarheit 190. Vertheidiger des Thomas: Aegidius von Lessines 195, Bernhard von Trilia, Gottfried von Fontaines 196; das *Defensorium fratris Thomae* des Johannes Parisiensis 200. Thomas Docking, Olivier Brito, Jacobus de Ravanis, Konrad von Halberstadt 201.

Duns Scotus; seine Schriften 202. Stellung und Aufgabe der Logik 203. Conceptualismus 206. Die Universalien in den Dingen und formell im Denken 207; *intentio prima* und *secunda* 208; die *species intelligibilis* 210; *modus significandi* 215. Das Princip der Individuation, *haecceitas, entitas positiva* 217. *Formalitates*, Identität und Nicht-Identität 220. *Pluralitas formarum* 221; *intentio et remissio formae* 223. Isagoge 223; Kategorien, Urtheil 224; Aufnahme byzantinischen Stoffes 225; Kritik der gewöhnlichen Lehre über die Umkehrung der Urtheile 228; Syllogis-

mus mit Beiziehung byzantinischer Tradition 230; zweite Analytik, Sophistik 232.

Steigerung der Partei-Unterschiede 232. Dominikaner und Franziskaner 233. Zunächst Gradabstufungen eines Uebergewichtes der scotistischen Lehre. Siger von Brabant im Anfange seines Auftretens Scotist 234; Richard von Middleton gegen einige Annahmen des Scotus und jedenfalls gegen Uebertreibungen des Scotismus polemisirend 235; Petrus von Auvergne mit scotistischen Ergänzungen zum Thomismus 238; Alexander von Alessandria in engerem Anschlusse an Scotus 240, sowie in gleicher Denkweise wahrscheinlich auch Gerhard von Bologna und Radolph Brito 241. Dann hingegen manigfaltiges Ueberviegen des Thomismus: Petrus von Abano 243; mehrere uns unbekante Autoren, deren Schriften später für Erzeugnisse des Thomas selbst gehalten wurden 244; ein solcher Pseudo-Thomas auch der Verfasser einer *Summa totius logicae*, nicht unwichtig betreffs der Syllogistik 250; Aegidius Romanus manche scotistische Elemente beimischend 257, besonders in der *species intelligibilis* 260, im Princip der Individuation 262, und in der *unitas formae* 263.

Fortsetzungen dieser Richtungen in abermaligen Variationen: Herveus Natalis, zwischen Thomas und Scotus stehend in der Frage über *intentio* 264, sowie über die Universalien 267, hingegen etwas näher dem Thomismus im Princip der Individuation und in der *unitas formae* 269. Johannes von Jandun in einiger Hinneigung zu Halb-Scotisten 273. Johannes von Neapel 274. Augustinus Triumphus von Ancona, betreffs der *intentio* Anhänger des Thomismus 274. Antonius Andreas Vorkämpfer des Scotismus, jedoch mit einigen thomistischen Modificationen 278.

Hierauf mehrere Autoren, deren jeder einzelne für sich gleichsam eine Partei repräsentirt: Franciscus Mayron, wohl scotistisch, aber mit einer nur durch die allgemeine Zeitströmung gehemmtten Richtung zum Platonismus 283, zugleich der erste mittelalterliche Vertreter des Principis der Identität und des Widerspruches 287, und Bearbeiter der *formalitates* 288. Durand von Pourcain, polemisch gegen Scotus und gegen Thomas seine eigenen Wege gehend in Auffassung des *ens rationis* und des abstrahirenden Denkens 292, sowie dem Scotus sich nähernd im Princip der Individuation 295. Walter Burleigh, der Vertreter einer ganz eigenthümlichen Gleichberechtigung des aristotelischen Conceptualismus und des realistischen Platonismus 297. Armand von Beauvoir, einen ähnlichen Dualismus, besonders betreffs der *intentio*, auf thomistischer Grundlage durchführend 306. Petrus Paludanus, in den Universalien Halbthomist, im Princip der Individuation Scotist, in der *unitas formae* Thomist 311. Johannes Gratiadei von Ascoli, ein bis zur realistischen Uebertreibung des Scotismus fortschreitender Halbthomist 313. Johannes Baconthorp, halbthomistischer Objectivismus 318. Petrus Aureolus,

durch Polemik gegen Thomas und gegen Scotus auf einen vermittelnden Standpunkt geführt 319; seine Betonung der *vox expressiva conceptus* 319, sein Conceptualismus und doch Bekämpfung der *species intelligibilis* 320, scotistisches Princip der Individuation und thomistische *unitas formae* 326.

Wilhelm Occam, bisher durch theologisirende Geschichtschreibung entstellt 327; seine Schriften 329. Die Logik eine praktische Disciplin 330; dabei aristotelischer Empirismus 332. Letzter Grund der *actus intelligendi* 335; psychische Gebilde (*factum, idolum, simulacrum*) den Objecten schlechthin adäquat 336. Eben hiedurch aber ein Schwanken zwischen Subjectivismus und Objectivismus 337. Der *actus intelligendi* ein inneres Urtheil 339; Verhältniss des Wortausdruckes zum inneren Vorgange 340. *Impositio prima* und *secunda*, sowie *intentio prima* und *secunda* 341. Die Universalien 343; nicht „Nominalist“, sondern „Terminist“ 344. Abstrahirende Thätigkeit 346, ausgedrückt im *terminus* 347; hiemit Uebergewicht des Urtheiles 349. Kritik der Ansichten Anderer über die Universalien 349, besonders des Scotus 354. In der eigenen Auffassung betreffs der objectiven Geltung der Universalien abermals ein Schwanken 358. Das Princip der Individuation 359. Die *unitas formae* 361.

Occam's Compendium der Logik 361. Die Lehre vom *terminus* 362. Die Universalien 365. Definition und Beschreibung 366; anderweitige Zusätze 368. Die Kategorien 369; ursprüngliche Dreizahl derselben 372. Die Lehre von der *suppositio* 373. Das Urtheil auf byzantinischer Grundlage 379; Eintheilungen desselben 380, die Negation 381; die Wahrheit der Urtheile 382; das modale Urtheil 385; die exponiblen Urtheile 386; die Umkehrung der Urtheile 392, besonders der modalen 394; das hypothetische Urtheil 396. Die Argumentation 397; der kategorische Syllogismus 397; die modalen Schlüsse 401; die exponiblen Schlüsse 408. Die zweite Analytik 409; die Definition 410. Die Lehre von *Consequentiae* 411, wobei die Aequipollenz und Entgegensetzung der Urtheile 415. Die Topik 418, die Induction 418. *Obligatoria* und *Insolubilia* (spätere Interpolationen) 419. Die Sophistik 420.
